

23.11.2022

Protokoll vom 33. Treffen der Arbeitsgruppe „Inklusion, Pflege, Behinderung des Bündnisses für Familie im Landkreis Pfaffenhofen

Datum: Montag, 21. November 2022
Uhrzeit: 09:30 Uhr bis 11:10 Uhr
Ort: Landratsamt Pfaffenhofen, Großer Sitzungssaal
Leitung und Protokoll: Helga Inderwies
Anwesende: 19 Teilnehmer, siehe Seite 5

1. Begrüßung und Rückblick auf das Protokoll vom 32. Treffen

Frau Inderwies begrüßt die Anwesenden zum 33. Treffen und dankt für die Teilnahme. 5 Personen hatten sich entschuldigt.

Änderungswünsche zum letzten Protokoll gab es keine.

2. Pflegestützpunkt im Landkreis Pfaffenhofen

Am 01.09.2022 hat der PSP seine Arbeit aufgenommen, und seit 1.11.2022 ist der Bezirk Oberbayern mit einer „Vor-Ort-Beratung“ jeden Freitag von 10 – 12 Uhr vertreten. Frau Inderwies begrüßt **Frau Heinzlmeier**, die über die aktuelle Entwicklung des PSP informiert.

- bisher gab es 25 „Vor-Ort-Beratungen“ und 121 telefonische Beratungen; Hausbesuche fanden noch nicht statt

- es wurden Visitenkarten und Werbeplakate angefertigt; Flyer befinden sich im Druck

- Vernetzung mit der EUTB (siehe Punkt 6.), die ab Dezember jeden Mittwoch am Nachmittag eine Sprechstunde anbieten wird.

Frau Preller regte an, dass das Schild „Pflegestützpunkt“ auffälliger gestaltet werden solle – es ist zu klein und zu unscheinbar.

Auf ihre Frage, wie ausländische Mitbürger beraten werden können, führte Frau Heinzlmeier aus, dass die Flyer später auch in nicht-deutscher und in leichter Sprache zur Verfügung stehen werden.

Auf die Frage von **Frau Andre** nach den Voraussetzungen für einen Hausbesuch teilte Frau Heinzlmeier mit, dass es sich um Einzelfälle handeln müsse, etwa wenn der zu beratende Mensch immobil ist.

Frau Inderwies fragte nach der Vernetzung mit Caritas, Regens Wagner Offene Hilfen und Alzheimer Gesellschaft. Hier sind Kontakttreffen (Runder Tisch) vorgesehen; eine Einbindung mit eigenen Sprechstunden im Pflegestützpunkt scheitert derzeit, weil es keine weiteren Räume gibt.

3. Malgruppe für neurologisch Erkrankte

Frau Inderwies hatte die Teilnehmer des aktuellen VHS-Kurses am 07.11.2022 in den neuen Räumlichkeiten im NOVITA Seniorenzentrum besucht. Die Gruppe war intensiv mit ihren Arbeiten beschäftigt; einige Teilnehmer können leider wegen längerer Krankheit nicht teilnehmen.

Der Unterricht im Gruppenraum von NOVITA wird sehr geschätzt; Parkprobleme gibt es keine; der Zugang ist barrierefrei und auch ein Behinderten-WC kann benützt werden. Trotzdem wäre es schön, wenn irgendwann einmal wieder der Kurs in der Anna-Kittenbacher-Schule stattfinden kann.

4. Inklusion:

a) LEGO-Rampen

Das geplante Projekt ist bei dem letzten Treffen ausführlich diskutiert worden – es sollten verschiedene Punkte geklärt werden, ganz wesentlich darunter war die **Haftungsfrage** zu prüfen.

Dabei war Frau Inderwies im Internet auf eine Seite (Text von 30. März 2021) von Paul Krauthausen gestoßen (er sitzt im Rollstuhl): <https://raul.de/allgemein/warum-mich-die-legosteintrampen-mittlerweile-maechtig-nerven/>

Sein Fazit: „Mit Legosteinen ist das Thema nicht erledigt.

Er appelliert an alle die Gruppen, die angefangen haben, Lego-Steine für Rampen zu sammeln, „dass sie die Verantwortlichen an ihre Verantwortung erinnern. Denn echte Barrierefreiheit ist machbar, und sie geht über ein paar Bastelaktiönchen weit hinaus. Barrierefreiheit ist Auftrag für den öffentlich zugänglichen Raum.“

Frau Berger hatte daraufhin Kontakt mit **Herrn Erdle** von der Stadt Pfaffenhofen aufgenommen, der ihre Anfrage auch noch ans Bauamt weitergegeben hatte. Seine erste Einschätzung als Jurist bestand darin, dass man grundsätzlich für die Aufstellung der Rampe im Stadtgebiet wohl eine Lösung finden würde bzw. dass sie geduldet würde, sofern sie nicht irgendwo komplett einen Gehweg einnimmt und die Gefahr, die die Rampe als Hindernis darstellt, beherrschbar ist. Sie sollte auch möglichst stabil stehen. Außerdem müsse man sich Gedanken machen, ob sie ins Stadtbild passen würde. Eine total bunte Rampe sollte nicht unbedingt vor einem denkmalgeschützten Gebäude aufgestellt werden.

Allerdings hatte er auch eine inhaltliche Anmerkung zu dem Projekt: „wenn von Seiten des Landratsamts (und das Bündnis für Familie gehört letztendlich dazu) an solchen provisorischen Lösungen (mit)gearbeitet wird anstatt dauerhafte Lösungen für Barrierefreiheit umzusetzen bzw. zu unterstützen, dann wird damit wahrscheinlich die falsche Botschaft gesendet.“

Frau Berger und Frau Inderwies haben daher entschieden, das geplante Projekt nicht weiter zu verfolgen. Der vorsorglich gestellte Antrag bei LAG auf einen Zuschuss wurde zurückgezogen.

Frau Inderwies drückte ihr Bedauern aus; Barrierefreiheit ist leider immer noch ein großes unerledigtes Thema. Wie einem kurzen Artikel im PK vom 9.11.2022 zu entnehmen ist, **sollte Bayern bis 2023 barrierefrei gestaltet** werden („im Jahr 2013 hatte der damalige Ministerpräsident und CSU-Vorsitzende Horst Seehofer angekündigt, den Freistaat bis zum Jahr 2023 ‚im gesamten öffentlichen Raum‘ barrierefrei machen zu wollen). Verkehrsminister Christian Bernreiter hat am 08.11.2022 deutlich gemacht, dass dieses Ziel nicht erreicht werden kann.

b) Ergebnisse der Online-Umfrage des AK Inklusion

In Vertretung von Herrn Manfred“Mensch“Mayer berichtet **Herr Sixtus Meyer** von der Online-Umfrage mit folgenden Handlungsfeldern:

- **Handlungsfeld 1:** Frühe Förderung, Schule, Bildung.
- **Handlungsfeld 2:** Gesundheit, Rehabilitation, Pflege
- **Handlungsfeld 3:** Arbeit, Beschäftigung, Ausbildung
- **Handlungsfeld 4:** Barrierefreiheit, Bauen, Wohnen, Mobilität
- **Handlungsfeld 5:** Kultur, Sport, Freizeit
- **Handlungsfeld 6:** Recht, Freiheit, Schutz, Diskriminierungsverbot.
- **Handlungsfeld 7:** Bürgerbeteiligung, öffentliches und politisches Leben

Es gab 17 Online-Rückmeldungen und 8 Postkarten wurden zurückgeschickt. Manche der Online-Rückmeldungen waren vielleicht Zusammenfassungen, die in Einrichtungen aus Einzeleinträgen erstellt wurden. Auf den Postkarten wurden häufig Einzelschicksale geschildert.

Frau Inderwies fragte nach, welches Handlungsfeld in den Rückmeldungen besonders häufig vertreten war; „es wurde immer wieder Barrierefreiheit gefordert“, gab Herr Meyer zur Antwort.

Der AK Inklusion Pfaffenhofen möchte jetzt die Rückmeldungen zusammenfassen, um zu besprechen, wie es weitergehen kann. In die **Online-Umfrage** können gerne weitere Anregungen eingetragen werden; hier ist noch einmal der entsprechende Link dazu: <https://forms.office.com/r/dATEzX5ctb>.

Auf die Frage von **Frau Preller**, ob der AK Inklusion sich schon Gedanken zur Barrierefreiheit gemacht hat, meint Herr Meyer, dass jetzt erst die Zusammenstellung der Online-Umfrage abgewartet werden muss.

c) **Anmerkung zum Handlungsfeld 4: Barrierefreiheit**

Frau Inderwies musste sich aus persönlichen Gründen für barrierefreie Möglichkeiten informieren und hat dabei feststellen müssen, dass es hier leider sehr große Informationsdefizite gibt. Einige Beispiele:

- **Barrierefreie Gaststätten:** könnten vielleicht über KUS, Pfaffenhofen, in Erfahrung gebracht werden.

- **Behindertenparkplätze**

In **Pfaffenhofen** sind über 2.500 Stellplätze im Stadtkern vorhanden, davon **26 Plätze**, die für Menschen mit Behinderung reserviert sind (*aus dem Flyer „Pfaffenhofen a.d.Ilm, KOMPAKT Stadt-Info A-Z“*) Eine Auflistung, wo diese Parkplätze sind, konnte Frau Inderwies nicht finden. **Frau Andre** verweist auf den Flyer „Parken und Shoppen“ der Stadt Pfaffenhofen: hier sind **12 Parkplätze** für Menschen mit einer außergewöhnlichen Gehbehinderung aufgelistet.

In **Wolnzach** werden 12 Behindertenparkplätze auf der Webseite des Marktes aufgeführt. <https://www.wolnzach.de/generation-60-menschen-mit-handicap-1>

Frau Inderwies regt an, dass auch die Stadt Pfaffenhofen auf ihrer Webseite die Behindertenparkplätze veröffentlicht und bittet die Behindertenbeauftragte der Stadt, Frau Kiss-Lohwasser, sich dafür einzusetzen.

- **Barrierefreie Praxen von Ärzten** – auch im Landkreis Pfaffenhofen– sind im AOK-Ratgeber 2020/2021 aufgeführt. Frau Inderwies wird den aktuellen AOK-Ratgeber besorgen und entsprechende Zusammenstellungen anfertigen, die auf der Webseite des Landratsamtes veröffentlicht werden können.

- **Barrierefreie Toiletten:** eine Zusammenstellung für den Landkreis findet man auf der Webseite des LRA <https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/leben/inklusion/wohnen-mobilitaet-und-barrierefreiheit/>

5. **EUTB® Oberbayern Nord** (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung)

Seit 2018 wurden etwa 600 EUTB®-Angebote in ganz Deutschland geschaffen, die über Rehabilitations- und Teilhabeleistungen informieren und beraten.

Frau **Sabine Hoff** stellt die Angebote der **EUTB® Oberbayern Nord** vor:

- Die Beratung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen und Ressourcen jeder einzelnen Person. Sie ist immer kostenlos für Menschen mit jeglicher Art von Beeinträchtigung, Behinderung und chronischer Erkrankung, für deren Partner, Angehörige und nahes Umfeld.
- In der **EUTB® Oberbayern Nord** für die Region 10 sind 2,8 Vollzeitstellen für hauptamtliche Berater vorgesehen, die durch ehrenamtliche Berater ergänzt werden
- <https://www.eutb-ospe.de/seite/447672/kontakte-standorte.html>
- Falls eine **Beratung in Gebärdensprache** benötigt wird, steht Frau Jasmin Katzberg zur Verfügung <https://www.teilhabeberatung.de/beratung/eutb-in-gebaerdensprache-mittelbayern>

6. Broschüre PFLEGE ZU HAUSE

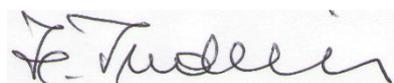
Die Aktualisierung der Broschüre ist sehr umfangreich, kommt aber gut voran. An dieser Stelle herzlichen Dank an die „Broschüren-Mitarbeiterinnen“: **Frau Berger, Frau Leonhardt, Frau Preller und Frau Wagner.**

Frau Inderwies hat alle Änderungen in den Text von Juli 2020 eingearbeitet, Frau Berger hat diese Fassung für die Mitarbeiterinnen ausgedruckt und mitgebracht. Im Anschluss an das heutige AG-Treffen sollen dann einige unklare Punkte besprochen werden. Bevor ein Druckauftrag erteilt wird, ist allerdings ein weiteres Treffen der Mitarbeiterinnen nötig, um feststellen zu können, ob alle Änderungen richtig umgesetzt worden sind.

7. Ideen, Wünsche, Anregungen

8. Nächster Termin:

Mittwoch, 22. Februar 2023, 09:30 – 11:30 Uhr, Großer Sitzungssaal



Helga Inderwies

Leiterin der Arbeitsgruppe und Protokollführerin

Entschuldigt hatten sich:

Frau	Buchbauer	Elisabeth	Caritas Pfaffenhofen
Frau	Eder	Carolin	Gesundheitsregion Plus Pfaffenhofen
Frau	Leber	Hiltrud	Zamor e.V. Ingolstadt
Herr	Mayer	Manfred“Mensch“	AK Inklusion Pfaffenzhofen
Frau	Ponsot	Nathalie	Leiterin Malgruppe

**Teilnehmerliste des 33. Treffens
der Arbeitsgruppe „Inklusion, Pflege, Behinderung“
am 21.11.2022**

1.	Andre	Heidi	Seniorenbüro Pfaffenhofen	<i>Andre</i>
2.	Berger	Christina	I.RA Pfaffenhofen Bildungsbüro	<i>Berger</i>
3.	Heinzlmeier	Heidi	Pflegestützpunkt Landkreis Pfaffenhofen	<i>Heinzlmeier</i>
4.	Helmke	Anna	Regens Wagner Offene Hilfen	<i>A. Helmke</i>
5.	Hoff	Sabine	E.U.T.B. Ergänzung. unabh. Teilhabeberatung Ingolstadt	<i>Hoff</i>
6.	Inderwies	Helga	Leiterin AG "Inklusion, Pflege, Behinderung"	<i>Inderwies</i>
7.	Leonhardt	Doreen	Regens Wagner Offene Hilfen	<i>D. Leonhardt</i>
8.	Meyer	Sixtus	Lebenshilfe Ingolstadt OBA	<i>Meyer</i>
9.	Moll	Sandra	Caritas Fachstelle für pflegende Angehörige	<i>S. Moll</i>
10.	Preller	Sonja	Internationaler Kulturverein	<i>S. Preller</i>
11.	Stein	Rico	Pflegestützpunkt	<i>R. Stein</i>
12.	Bardouy	Barbara	Alzheimer Gesellschaft Ldk. PAF	<i>B. Bardouy</i>
13.	Blay	Ulrich	BZK PAF	<i>U. Blay</i>
14.	Lindner-Lunhof	Andrea	Lkr. PAF	<i>A. Lindner-Lunhof</i>
15.	Wörmann	Bettina	VdK Pfaffenhofen	<i>B. Wörmann</i>

*Vize-Lohnsteuer Vereiner Stadtkrätin
Antonie Karin NWITA*

*U. K. G. Blumauer
h. h. h.*

*Teilnahmebeitrag
Teilnahmebeitrag*

<https://d.docs.live.net/2051256aef04ea46/BÜNDNIS/BÜNDNIS/AG-Inklusion^JPflege/Protokolle/TN-Listen/Teilnehmerliste-33-Treffendocx>

Wagner Wörmann HWF-PAF - W. Wörmann